



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Von dem Fünfften Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

der Apostel worten / vnd nach den Schrifften Lutheri gelehret haben / können trewmen lassen / vnd wenn es dieselben Sacrament-
schender zu spot der reinen Lehre aus ihrem vnreinen gehirn / herzh
vnd sinn nicht gebracht / vnd vnter die Leute auß gesprengt hetten /
so wuste man dauon noch heutiges tages gar nichts in Danksig / ohn
bey ihres gleichen den Bederteußern. Vnd damit wil ich auff
alle ihr Blindwerck geantwortet haben / da sie schier in allen zeilen
sich stellen / als hetten sie mit dem Papstum zuthun vnd zustritten
gehabt.

Von dem Fünfften Artickel.

Der Fünfften Artickel sehet ihr klerlich das / so im ersten tunc-
Artickel vnd verdacht gesetzt war / Nemlich das sie dem Göttlichen
wort / oder der Einsetzung Christi / welche der Diener an
Christi stadt / auß Christi befehl vnd ordnung ober Brod vnd Wein
in Abendmal spricht / seine krafft vnd wirkung nemen / vnd nennen
es nur schlecht außsreden oder nachsprechen der wort der Einse-
zung / vnd ziehen vns also auff Christum vnd sein erstes Abendmal /
als solte nicht jene ordnung vnd befehl / sondern jenes sprechen dis
Sacrament machen. Wie das sprechen Gottes / Es werde Licht /
das Licht gemacht hat vnd erhelt / Item die Erde bringe Kreuter /
etc. Das Kraut nicht allein bracht hat / sondern noch bringet vnd
erhelt / Also solte das sprechen des ersten Abendmals / das Abent-
mal zu allen zeiten machen / vnd nicht das Göttliche wort / so der
Diener an Christi stadt / auß CHRIE I befehl ober Brod
vnd Wein spricht. Sondern / wie die wort der Schöpffung /
durch vns gesprochen vns nur erzelen vnd anzeigen / was dort ge-
schehen / vnd woher alle Gewechs noch skundt sind vnd wachsen /
Aber für sich selbst kein Kraut herfür bringen / wenn sie Tausent-
mal zur Erden gesprochen würden / Also / meinen sie / sey Gottes
Wort vom Diener skundt gesprochen / nur eine erzehlung der Ge-
schicht / da durch nicht mehr wird / denn das die Element abgese-
dert

der (Denn so reden sie vom Segen Gottes) werden/vom gemeiner
Brauch/vnd werden solche wort zu den Christen/die umbher stehen
vnd nicht auch umb Brods vnd Weins will n gesprochen.

Das disz ihre meinung sey / obs alhie schon vertunckelt wird/
giebts doch ihre Widerlegung klar vnd öffentlich. Denn sie sechten
dieselbst diese wort ihres Widerparts der reinen Lerer an / die in
ihrem Bekentnis im andern Artickel also lauten. Wir bekennen
das solche Substanz vnd Wesen des Abendmals / das aus dem
Element ein Sacrament werde / geschche durch das wort der Ein-
setzung / in welchem wort Göttliche krafft vnd warheit ist. 2. Cor.
6. Vnd dieweil durch das Wort das erste Nachtmal seine Wirde
entpfangen hat / vnd vns nach zu sprechen vnd nach zuthun von
Christo befohlen / so glauben wir vnd halten dafür / wenn der Die-
ner nach der Einsetzung / Ordnung vnd Befehl des Herrn Chris-
ti in der Gemeine Gottes / etc. spricht / so ist solch sprechen krafftig /
vnd geschicht alda was die wort lauten / aus krafft der Göttlichen
befehl worte / durch welche sie gesprochen werden. Denn weil Chris-
tus Befehl sich mit des Dieners sprechen verbindet / so mus auch
da sein / was das sprechen lauter. Disz sind die wort ihres widerparts
welche gewisslich niemand tadeln kan / Noch dennoch vntersuchen
sie sich dieselbigen auff gut Sacramentirisch zu widerlegen. Zum
ersten / mit ihren drey wesentlichen stücken des Abendmals / da sie
widerumb / wie wider den ersten Artickel / die wort Christi vom we-
sen auff die Action zihen. Denn da sie sagen solten / das durch solche
wort / die vom Diener an Christi stad gesprochen werden / ein Sa-
crament werde / das vorhanden sey / dauon sie lauten / fallen sie auff
die Action vnd sprechen also / wenn diese Wort der stiftung vnd
ordnung des heiligen Abendmals / nicht allein gesprochen / sondern
alle gehalten werden / vnd im schwang vnd handlung gehen / Als
denn ist freilich kein zweiffel dran / das da mit den cufferlichen din-
gen / als Brod vnd Wein warhafftig vnd wesentlich / der Leib vnd
Blut Christi gericht vnd entpfangen werde. Hac illi Siehe da.
stracka

krafft wollen sie an das wort nicht / ja schreiben der Action des
worts krafft zu / wollen auch nicht sagen / was Brod vnd Wein sey /
sondern sagē vnter des was gereicht werde / dauon kein frage ist. Zum
andern gedanken sie shres Widerparts rechte meinung zu stürzen
collatione absurdorum, das ist / damit das / wie sie meinen ein ganz
Bapstumb draus volgen köm. Zum dritten / füren sie wider solche
rechte meinung das gleichnis von der Schöpfung / Als nemlich
das / wie das wort Gen. 1. Gott sprach / Es lasse die Erde herfür
geben Laub vnd Gräs / etc. Nicht wie Menschen wort füruber ge-
het / sondern noch weret / krefftig ist vnd schafft / das alle Jar das
Erdreich Früchte tregt / etc. Also hat auch das Wort des Sohns
Gottes im ersten Abendmal vber Brod vnd Wein zu seinen Jün-
gern / welche die ganze Kirche auff das mal präsentiert / gesprochen
mit demselben ersten Abendmal / nicht auffgehört / Sondern weret
noch / ist krefftig / etc. Vnd erklären solchs bald drauff mit dem Zeug-
nis aus Herrn Johannis Brentij Catechismo. Nennen auch das
selbs bald darnach die meinung shres Widerparts Magica verba.
Das ist / Zaubrische Worte. Zum letzten hat diese meinung M.
Alexander Glaser in seiner erklerung fein kurtz zusammen gesetzt /
da er also schreibet. Hiegegen ist dis vnsr einfeltiger bericht / Wie
wol von nöten ist / so offte das Abendmal vnsers Herrn Ihesu Chri-
sti nach seinem Befehl wird gehalten / die wort der Einsetzung des
selben mit lauter Stimme / in gemeiner allen verstenlichen sprach
sollen gesprochen / vnd mit nicht vnterwegen gelassen werden. Denn
hie mit werden nicht allein die Zuhörer erinnert / der ersten Einse-
zung / auch ferner / was sie in diesem Abendmal / vnd wo zu sie es
empfangen geleret / etc. Sondern es wird auch dadurch Brod vnd
Wein vom gemeinen zum heiligen Brauch abgesondert vnd ge-
heiligt. Darumb auch Paulus 1. Cor. 10. den gesegneten Kelch
nennt / So folget doch drum lange nicht / das das heilige Nacht-
mal seine krafft habe / vom blossen sprechen des Dieners / Sondern
von der ersten Einsetzung. Vnd erkläret solchs mit dem Gleichnis

von der Schöpfung aus herrn Brentij Catechismo genommen.

Das heist ja redlich geschwermet / vnd dürffte zwar keiner widerlegung. Aber weil ich einmal hab angefangen ihren irthumb zu widerlegen / so wil ich vnserem Glauben zu ehren / vnserer Kirchen meinung deutlich vnd grundlich anzeigen / was sie von der Consecration oder vom Segen l. hren dadurch die Element zum Sacrament werden / vnd darnach des widerparts list entdecken.

Mattheus / Lucas vnd S. Paulus 1 Cor: 11 Brauchen das wort Danken. Marcus aber vnd S. Paulus 1 Cor: 10 Brauchen das wort Benedicere oder Segnen / damit sie anzeigen wollen / das Christi Danken im Abendmal / nicht ein solch danken sey / wie wir menschen Danken da wir einander rhümen vnd gute wünschen / Sondern ein benedicere oder segnen Gottes / welches so viel ist / als guths verheissen schaffen vnd geben / wie dagegen auch das maledicere oder das verfluchen / wens von Gott oder Gottes stadt geschicht / heisset es nicht schlecht arges wünschen / wie vnser fluchen / Sondern vnglück od. r schaden mit der that vber einen bringen. Also flucht Eliseus den kindern zu Bethel. Welche bald von zwen Beren zurissen worden 2. Reg: 2. Christus flucht dem Feigen baum das niemand frucht von ihm essen soll ewiglich / welcher bald verdorret Mar: 11. Dagegen dancket er: Matt: 14. Johan. 6. vnd vermheret fünff brod / das er fünff tausent menschen mit speiset. Vnd Matt: 15. vnd Mar. 8. mit sieben broten vier tausent. Also dancket er auch Johanz: 11 vnd erwecket drauff Lazarum mit dreien worten.

Denn Gottes wort / wenn ers spricht oder wens aus seinem Befehl gesprochen wird / hat seine krafft macht vnd wirkung / wie die Schrifft zeuget. Denn so spricht Paulus / Rom. 4. Gott ruffet dem / das nicht ist / das es sey. Psal: 33 denn so er spricht / so geschichts / so er gebent / so stichets da. Rom. 4. Was Gott verheisset / das kan er auch thun. Luc. 1. Bey Gott ist kein ding vnmöglich. Hieraus ist offenbar das Gottes sprechen / ein thun / sein segnen /

ein wolthat erzeigen sey. Aus dem wort Benedicere haben die lieben
Väter ohne zweiffel das wort Consecrare genomen/ wie sie denn
eins für das ander in einerley meinung gebrachen. De halben
hat nue Christus der Herr sein Abentmal wie seinem wort nicht
allein eingefest/ sondern auch gesegnet/ da er spricht/ Nemet hin vnd
Esset/ das ist mein Leib/ In seinem sprechen ist solche Consecration
oder seggen begriffen/ Vnd durch sein wort wird noch Brot vnd
Wein im Abentmal gesegnet. Das ist/ durch die krafft der worte
Christi wird das Brot der Leib/ der Wein das Blut Christi.
Dis ist recht geredt/ vnd redet Lutherus offimals selbst also/ vnd sol
verstanden werden von der warheit vñ krafft Christi/ welcher gegen
wertig wirket vnd macht/ das Brod vnd Wein/ das sey/ dafür ers
wil gehalten haben.

Die Papisten haben/ das wort Consecration nicht verstanden/
sondern noch dazu schendlich gemisbrauchet. Denn sie haben das
wort Consecrare dahin g. deutet/ als solten sie ihrer weihe haben/
ein höhere krafft vnd würdigkeit. haben/ denn andere Christen in
vnd mit ihrem sprechen/ Also das durch ihr sprechen/ von wegen
der Weihe/ das Brot müsse ein Sacrament/ oder wie sie reden/ in
den Leib vnd Blut Christi verwandelt werden. Daher man eine
nerrische Historia liest von einem Cardinal/ der Kaphüner vor
Fische gefressen hatte am Kahrfreitage. Den da er von seinen Die-
nern erinnert ward/ das es Fleisch were/ hat er geantwortet/ ihr
verstehet nichts/ hab ich die macht vnd krafft/ das ich kan aus Brot
den Leib Christi machen/ warumb solt ich nicht auch wegen meiner
Weihe die macht habē aus Kaphünern Fische zu machen/ etc. Aus
diesem gründe lassen sich auch die beschornen vnd geschmiereten
Narren hören/ vnser Sacrament könne kein Sacrament sein/
weil wir vngeweihete Personen sind/ wie solche wort vom Münche
zu Regenspurg Johan Albrecht/ Staphili vnseiger gedechtnis/
vorsehern vor wenig jaren sind öffentlich in einer Predigt gehört
worden. Wiewol nue die Papisten also den Verstand dieses worts
G verkeren

verkeren / müssen wir dennoch darumb den rechten verstand nicht
verwerffen oder fahren lassen / Sondern lehren wider die Papisten
vnd Sacramentirer / das die krafft des Segens nicht stehe in wort
eines Menschen / die ein mensch ertichtet / oder in der krafft mensche-
liches sprechen / wenn man nicht allein eine / Sondern Zwanzig
weihen hette / oder in der krafft da jenes gethan vnd geschicht
sondern in der krafft seines Befehls vnd gewisser gegenwertig
wirkung des HERN Christi / der segnet vnd wirket selber vnter
tels des Dieners / welcher nur sein Werkzeug ist. Wenn Christus
sein Abentmal nicht eingesezt / vnd zu segnen befohlen het / vnd ge-
sagt / Nemet vnd esset das ist mein Leib / Solchs thut zu mein
gedechtnis. Vnd also dis Sacrament in ein gewis heissel wort
gefasst hett / bey welchem wort er selber gegenwertig sein wil / vnd
durch den Mund des Dieners segnen / vnd sprechen / Nemet hin
vnd esset / das ist mein Leib / würde freilich so wenig draus / als wenn
du erzelest die wort der Schöpfung. Also segnet nu der Diener aus
krafft der Einsetzung vnd Befehls Christi. Denn er thut das / was
der HERR zu thun eingesezt vnd befohlen hat. Vnd ist solch thun
nicht sein / sondern Christi. Darumb sagt auch der Diener nicht
das ist Christi Leib / Sondern das ist mein Leib. Denn er redet das
Wort in Christi Person / als Christi eigene Wort.

Vnd dis bezeuget Paulus klerlich / da er spricht / den Kelch
den wir segnen. Wir sagt er / vnd fasset Christi vnd seiner Kirchen
Segen zu sammen / vnd schreibet / das die Diener diesen Kelch segnen.
Denn Christus hats befohlen / vnd hat sein heissen an vnser Segen
verbunden. Vnd dennoch ist es nicht des Dieners stiftung / darumb
geschichts auch nicht aus krafft seines sprechens oder würdigkeit / wie
die Papisten narren / Sondern ist Christi stiftung vnd werck / der
hat ihn gesegnet vnd segnet ihn noch heutiges tages durch den mund
des Dieners. Wie auch die Absolution / die dir der dierer giebt / gewislich
vergebung der sünden vnd den heiligen Geist bringet / allen
so es glauben. Vnd solchs nicht vmb des Dieners würdigkeit oder
sprechens

sprechens willen / sondern vmb des willen / das es Christus geord-
net / vnd zu absolviren befohlen hat / vnd dennoch ist nicht des Die-
ners werck / ob er schon die worte der Absolution redet / durch welche
dis grosse gut gegeben wird / sondern ist Christi selbst / der es
geheissen vnd gegenwertig ist / vnd durch seinen Geist selbst
wircket.

Hierauff laß vns nu die Väter / vnd darnach Lutheri zeugnis
sehen. So schreibet der heilige Irenaeus Lib. 5. cap. 5. wid. r die Ketzer
rey. Quando ergo mixtus Calix & fractus Panis percipit verbum Dei
fit Eucharistia sanguinis & corporis Christi das ist / wie es Lutherus
gedeutset hat 3 Tom: Ienenfi 3 76. wenn nu der gemischte Kelch /
vnd gemacht: s Brod das wort Gottes vberkompt / so wirds das
Sacrament / d: s Leibs vnd Bluts Christi. Item Irenaeus lib. 3
cap. 33. Qui est à terra panis, percipit vocationem Dei, iam non
communis panis est, Sed Eucharistia ex duabus constans rebus, terrena
& caelesti. Das ist wie es auch Lutherus gedeutset hat: fol. 371.
Das Brod so aus der Erden kompt wenn es vberkompt das nennen
von Gott / so ist nicht mehr schlecht Brod / sondern ein Sacra-
ment / welchs stehet in zweien dingen / einem Himlischen vnd einem
Irdischen Ambrosius lib. de ijs, qui inicianur Mysterijs Cap. 9. Non
est panis, quem natura formavit, sed quem benedictio consecrauit.
Quod sitantum valuit humana benedictio, quid dicemus de ipsa con-
e cratione diuina, vbi verba ipsa Domini operantur. Das ist / es ist nicht
Brod / das die Natur gegeben hat / sondern das Gottes Wort ge-
segnet hat. Hat menschlicher Segen soniel vermocht / was wollen
wir denn sagen von dem Götlichen Segen / Gottes Wort selbst
wircket. Hier onimus, Vinum in Calicem mittitur, sed fit sanguis con-
e cratione caelesti Das ist / Wein wird in den Kelch gossen / Aber er
wird Blut durch den Himlischen Segen. Chriostomus in Hom.
de prod. Iudae, Et nunc ille presto est, qui illam ornauit mensam, ipse
istam quoq; consecrat. Sacerdotis ore verba proferuntur, & Dei virtute
operantur & gratia. Das ist / Vnd eben derselbige Christus ist gege-
wertig /



wertig/der jens Abendmal gehalten hat / der segnet auch dis / die
Wort werden durch des Dieners mund gesprochen/ vnd durch
Gottes krafft vnd gnade wirken sie. Augustinus sermo, 28. de ver-
bis Domini, Panem nostrum &c. Cum de Sacramentis tractarem dixi
vobis, quod ante verba Christi, id quod offertur, Panis dicatur, vbi Chri-
sti verba deprompta fuerint, nos iam Panis dicitur, sed corpus appella-
tur. Das ist/da ich von den Sacramenten handelte/ sagte ich euch/
das das/ so man auffregt/ vor den worten Christi Brod genennet
wird/wenn Christi wort gesprochen werden/ so nennet mans schon
nicht Brod/Sondern den Leib Christi. Tertullianus lib. 4. contra
Marcionem, Acceptum panem & distributum Discipulis, corpus suum
illum fecit, Hoc est corpus meū dicando, &c. Das ist/das Brod das er
in die hende genommen/vñ vnter seine Jünger getheilt hat/hat er zu
seinem Leib gemacht in dem/da er saget/das ist mein Leib/ete. Der-
gleichen vnzelich viel zeugnis findestu in der newen Kirchen Histori-
ria/Aber wir wollen vns an diesem genügen lassen/ daraus man
klarlich lernen kan/ das die Väter eben wie wir den Segen den wor-
ten Christi in seiner einsetzung zuschreiben/ wie gemeldet. Wievol-
ne sie vnd wir fürnemlich den Segen nennen die Wort/das ist
mein Leib/ete. Darum das der HErr damit anzeiget/spricht vnd
pronunciert/das das Brod/ welchs er gibe/ sein Leib sey/ vnd der
Kelch sein Blut sey/ Welche wortze nicht falschen können/ sondern
das kreffuglich geben so sie milden. Dennoch schreibt man densel-
ben Worten nicht blos allem den Segen zu/ sondern der ganken
Einsetzung vnd Befehl Christi/darein sie gefasset sind/ vnd der
warheit vnd krafft des HErrn Christi/der solche Wort saget/ vnd
wirckt. Wie sie denn in seinem Namen vnd Person gesprochen
werden. Aber last vns nue vnsern lieben vnd tewren Lutheri zeuge-
nis besehen.

Er redet also vom segen 2 Tom. Jenensi 93. Denn auch das
Sacrament selbst/durch Gottes wort gemacht vnd gebenediet vñ
geheiligt wird. Folio 157/ so sag ich nue/ das wort da Christus
spricht

spricht Hoc facite. das thut / streckt sich auff das ganze Ampt / vnd be-
stet ihnen beide zu Segnen vnd Nemen frey wie sie wollen. Wie
Paulus 1. Cor. 11. euch saget / ich hab auch gegeben / was ich emp-
fangen hab von dem HERRN / etc. Den er wil damit befohlen
haben / zu thun / alles was dazumal geschach von Ihm vnd seinen
Jüngern. Item / wenn das Christus nicht vom segnen / Sondern
von dem Nemen gesagt het / Lieber / was het er denn befohlen zu
nemen? Solt er almal herab von himel komen / vnd selbst segnen?
Sollen sie das nemen / das sie dazumal nemen. Wie sollen sie es
denn nemen / wenn sie es zuvor nicht sollen segnen? 3. Tom. 72.
vnd sonderlich spricht Er / das Brot das wir brechen / nicht allein
das Christus im Abendmal brochen hat. Auff das hiemit D. Carl-
stads lügen im drey luge / da er färgibt / wenn gleich Christus im
Abendmal hatte seinen Leib vnd Blut zur speise geben / würde da-
rumb nicht folgen / das es auch die Christen hernach oder wir thun
mögen. Darauffantworten wir mit diesem spruch / das Brot das
wir brechen / wir / wir / wir. Wer sind die wir? Fol. 85. Doctor
Carlstad weiß / das wir vber dem Brot vnd Wein nicht blasen
noch zischen / sondern die Göttliche / allmechtige / himlische / hei-
lige wort sprechen / die Christus im ersten Abendmal mit seinem hei-
ligen Wande sprach vnd zusprechen befohlen. Fol. 89. Wenn
wir das erhalten / das das Brot / so wir brechen / sey der Leib Christi.
Dieser Wir werden freylich die gewalt hab / eben in den worten / da
sie Christus selbst innen hatte am Abendmal. Fol. 371. Vom
Spruch Irenei spricht Lutherus also. Was mag aber das nennen
sein / da Gott das Brot mit nennet? Es kan nichts anders sein /
denn das wort / da er spricht / das ist mein Leib. Da nennet ers ja
vnd gibet ihm einen neuen namen / den es zuvor nicht hatte / da es
schlecht Brot war. Ibidem. Paulus lehret vns ja Roman. 4. Was
Gottes nennen oder ruffen heisse / da er spricht / Gott ruffet oder
nennet / das da nicht ist / das es sey. Also redet hie Iraneus auch von

Gottes nennen oder ruffen. Wie auch Moses Gen. 1. zeuget/das
Gott durch nennen oder ruffen (das ist/durchs Wort) alles schaf-
fet. Oder sey du meister vnd sag mir/ Was vocatio Dei sonst heissen
müge/quando Deus vocat, dicat, appellat, nominat. Das ist sein wort
da er spricht/das ist mein Leib/ gleich wie er in Genesi spricht/ Es
sey Licht/ so ist Licht. Lieber es ist Gott der da nennet oder ruffet/vñ
was er nennet/das stehet so balde da/wie Psalm. 33. sagt/ Er spricht
so stehets da.

Am 445. Blat hastu hienon eine ganke lange tractation wider
den Zwingel / ich wil sie kurtz zusammen ziehen. Die wort (spricht
Lutherus) das ist mein Leib / sind heisselwort / weil sie in heisselwort
cingeleibt vnd gefasset werden. Darumb sind alle Christen schuldig/
aus der Einsetzung vnd gebot Christi / solche wort im Abentmal
zu sprechen / vnd müssen keines wegcs ausgelassen werden. Was
man sie haben vnd sprechen im Abentmal / so sindts warlich heissel-
wort / darumb sie in Heisselwort gefasset sind. Denn das geschicht
auch alles / was sie lauten / aus krafft der Göttlichen Heisselwort /
durch welche sie gesprochen werden. Fol. 446. Wenn das wort
Gen. 1. (Es werde Mohn/Sonn) auch so in Heisselwort wer ge-
fasset / vnd vns zusprechen befohlen / so solstu wol sehen / ob Got lie-
gen würde vnd nicht eine Sonne solt werden / wo ichs zum Stern
oder Himmel spreche. Nu aber kein Heisselwort ist / wird freilich
keine Sonne draus / etc. Derhalben fragen wir / ob vns Christus
hat liegen heissen / da er befolet vnd heist diese Wort sprechen
Nemet/ Eßet/das ist mein Leib. Weil sie alzumal in seiner Person
vnd als seine eigene wort gesprochen werden / heist er vns war re-
den / so mus freilich sein Leib da sein im Abentmal / aus krafft / nicht
vnsero sprechens / sondern seines befohlens / heissens vnd wurdens.
Vnd die krafft / die Christus Leib im Abentmal mache / wenn
wir sagen / das ist mein Leib / nicht an vnserm sprechen / sondern in
Gottes heissen / der sein heissen an vnser spechen verbindet. Folio
447. Aber laß sie so keck sein / wie sie wollen / das sie solche Wort
auffen

auff/ vnd für vorgeheiffene wort anstehen lassen. Also ist freilich
war/ das vns Christus nitigent hat gesagt diese Buchstaben (ihr solt
aus Brot meinen Leib machen) Was ist auch von nöten. Er hat
aber gesagt/ wir sollen diese wort in seiner Person vnd Namen/ aus
seinem bef. hl vnd geheiffe sprechen (das ist mein Leib) da er sagt/
Solchs thut. Wir machen auch nicht seinen Leib aus dem Brot/
wie vns der Geist anleugit. ja wir sagen auch nicht/ das sein Leib
werde aus dem Brot/ sondern wir sagen/ sein Leib/ der lengst ge-
macht vnd worden ist/ sey da/ wenn wir sagen/ das ist mein Leib.
Denn Christus heist vns nicht sagen/ das werde mein Leib/ od er
damachet meinen Leib/ sondern das ist mein Leib.

Mehr Zeugnis wil ich ihund nicht erzelen/ der lust zu suchen
hat/ wird leichtlich mehr finden/ sonderlich 4. Tom. Jenens/ folio
422. vnd 426. Im ersten Eislebischen Tomo 236. blat Hab aber
diese darumb so weitläufftig erzelet/ das ein jeder der Widersacher
Sophismata desto leichter verstehen vnd widerlegen müge. Dazu
wir denn auch eine kleine anleitung geben wollen.

Das erste Sophisma/ damit sie diese rechte Lehre vnd ver-
stand vertunckeln/ ist im anfang des andern Artikels in ihrer Wie-
derlegung/ da sie fürgeben: Es sey wol recht/ das durch das
wort der Einsetzung ein Sacrament werde/ aber so weit lassen sie
solches zu/ als man es verstehe/ von allen worten der Einsetzung/
Nue werden aber/ sprechen sie/ neben den worten/ das ist mein
Leib auch diese befunden/ Nemet Esset vnd Trincket. Item/ das
Thut vnd schliessen drauff/ derhalben weiß alle wort der Stiftung
nicht allein gesprochen/ sondern alle gehalten werden/ vnd im
schwang vnd handlung gehen/ Als denn ist kein zweiffel dran/
das da mit Brot vnd Wein der Leib Christi gereicht vnd empfan-
gen werde. Antwort/ Plus est in conclusionem quam in praemissis.
Denn wer siehet nicht/ das sie anders schliessen denn die frage
fordert. Die frage ist/ ob alle wort der Einsetzung ein Sacra-
ment machen. Darauff solten sie ja antworten/ wie wir thun
G iij Vnd

Vnd het das Argument also stehen sollen. Die wort der einsetzung machen ein Sacrament. Nue stehen auch die wort in der Einsetzung/nemet Esset/sölchs thut/Ergo machen die so wol das Sacrament/als die andern/vñ sollen in handlung des Sacraments nicht ausgelassen werden. Nue schliessen sie nicht also Denn sie wissen das söliches niemand jemals angefochtē hat/es dienet auch zu ihrem irthumb nicht / dadurch sie dem wort alle krafft nemen / sondern schreibens vnserm Essen zu. Das also vnser werck / Gottes werck machen mus. So doch vnser werck der Brauch auff das wesen / nach Gottes Befehl / in den worten verfasst/nemet Esset / söliches thut / erst folgen sol / als ein gehorsam. Machtet aber den schach nicht / sondern genust des schakes / den vns Gottes wort allein macht etc. wie im dritten Artickel von den wesentlichen stücken des Sacraments berichte geschehen ist.

Das ander Sophisma ist / das sie das sprechen des Dieners mit der geendeten Action zusammen schmiden / stellen sich als widerfochten sie nur dis / das es nach geendeter Action durchs sprechen kein Sacrament sey oder bleiben könne. So sie doch nirgend zugegeben haben noch zugebe / das es durchs wort Christi ein Sacrament werde für dem Brauch. Davon allein ihres Widerparts ander Artickel recht vnd wolredet. Ja man merckē gar stadlich aus all ihrem gewesch / das dis ihr Argument sey/so es durchs wort ein Sacrament vor dem Brauch sein sol / so müste es auch ein Sacrament bleiben nach dem Brauch. Aber söliches folget nicht / denn das es vor dem Brauch durchs Wort der Leib vnd Blut Christi sey / hat klare zeugnis der Schriff / als 1. Cor. 10. Der gesegnete Kelch / Welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi / etc. Vnd darumb sol auch alles ausgehilet werden. Aber das Brot vnd Wein / vmb der wort willen / auch nach geendeter Action der Leib vnd Blut Christi sein solt / hat kein Zeugnis. ja eben das Wort Gottes ist dawider / denn es sagt / man soll solchen Leib vnd Blut essen vnd tricken / vnd nicht vber bleiben lassen.

lassen. Vnd wie wol war ist das ihr Widerpart im Achten Artikel etwas tunkel reden / so folget doch nicht / das die Sacramentirer darumb solten einen rechten reinen Artikel anfechten vnd verkeren / oder ihren Wort antichten / die sie nicht sehen / Als die Wort nach geendeter Action / ja ihre Antitheses oder das / das sie bey allen Artikeln die falsche Lere vnd meinung verdammen / weisen aus / das sie von dem vberbleiben reden / welchs in ipsa & durante Actions, in der handlung des Sacrament geschieht. Denn sie verdammen die Zwinglianer / das sie das gesegnete Brod nicht voll vnd austheilen / sondern das vbrige zum andern vngesegneten legen.

Es haben auch ewre Sacramentirer ihr Widerpart durch diso Sophisma ohne zweiffel dahin bracht / das sie darnach / wie wol nicht in dem Bekentnis / welchs sie mit dieser Widerlegung anfechten / sondern in ihrer andern Schrifft sich der reliquiarum halben weiter eingelassen / denn es von nöten gewesen. Denn man hat sie mit behendigkeit vom heuptstrit auff eine neben disputation gezogen / das sie auch sagen solten was man mit dem vbrigen nach geendeter Action thun solt. Hie sagen sie nue ihre einfeltige meinung im Siebenden Artikel / wie dieselb für einem Erbarn Rath erzelet ist / Nemlich zum ersten / das man nichts sol lassen vberbleiben / sondern nach Lutheri rath den Communicanten vollend ausspenden / oder müge es der Diener selbs nemen / etc.

Zum Andern / wo das nicht möglich / vnd vnuermeidlich etwas vberbleibe / solt mans ehrlich halten / vnd darnach viel lieber noch ausspenden / denn das mans wolte dem Glockner auszusauffen / oder in einen Essigkrug zu giessen geben. Doch erzelen sie diese meinung nur wie einen rathschlag / darüber sie mit niemand zanken wollen / lassens dabey / das Gelehrte Leute wol che in solchen felsen also gerathen haben. Aber was diso eine stücklein vnd die disputation de reliquijs / die nicht zum heuptpuncten gehöret antrifft / halt ichs mit der meinung des Herrn Doctoris Wigandi in seiner Censura.

H

Das

Das dritte Sophisma ist / das sie dem Leser ein Blindwerk
für die Augen machen mit der ersten Einsetzung / als das sie sagen/
das heilige Abendmal habe seine krafft von der ersten Einsetzung/
vnd das Christus dabey sey/ etc. Denn solchs verstehen die Christen
de Efficienti & Formali causa. Das ist/da von/das das Abendmal so
skund gehalten wird/ von des wegen gelte/das es Christus seines mal
in seinem ersten Abendmal also zu halten eingesetzt vnd befohlen hat.
Vnd das er umb jener einsetzung willen auch skund durch sein wort
so nach seinem be-ehl gesprochen wird/wircket vnd schafft/was die
wort sagen vnd lauten/ etc. So es doch die Sacramentirer verste-
hen de simplici narratione facti illius temporis & de promissione. Das
ist/Sie halten das wort Gottes/welchs der Diener spricht/in Chri-
sti persone vnd Namen/aus seinem Befehl / für blos sprechen/wie
M. Alexander/ oder wie die Notel vnd die Widerlegung redet/für
schlecht nachsprechen der Wort vnd Einsetzung des ersten Abende-
mals/die vns erinnern was dort geschehen/auch was wir in diesem
Abendmal / vnd wo zu wirs empfangen / Gleich wie die wort der
Schöpffung vns erinnern/wo her nicht allein im anfang all. Kreu-
ter komen / Sondern das sie Gott gegenwertig schaffen/ etc. Dar-
umb sehet ihr / das die Notel ein recht Hidoch oder meißer stück ist/
die leute zu betriegen.

Das vierde Sophisma ist / das sie im andern Artikel in ihrer
widerlegung Lutheri zeugnis verkeren vnd verstumpft einführen/
vnd dahin daiten / als solt Lutheri meinung sein/das auff des Die-
ners sprechen ober Brod vñ Wein nichts volge. So doch Lutherus
von einem solchen sprechen redet / so vns nicht befohlen ist/oder da
wir nicht in Christi namen vnd person / sondern in vnser person
sprechen / das ist Christi Leib. Vnd trennen also vnser sprechen
von Gottes heissen. Aber last vns Lutherum selbst hören / eben am
selben ort/da in die Schwermer verkeren. Er spricht aber also 3.
Tom. 446. Vnd hatt Mose nichts den das Tethelwort/ich schlahe
den fels / welches ich auch wol sprechen kund / vnd folget dennoch
sein

kein wasser. Denn das heisselwort ist bey Mose vnd nicht bey mir.
Also hie auch/ wenn ich gleich vber alle brod spreche / das ist Chri-
stus Leib. Würde freilich nichts draus folgen. Aber wenn wir sei-
ner Einsetzung vnd heissen nach im Abentmal sagen / das ist mein
Leib / so ist sein Leib / nicht vnsero sprechens oder Tethelworts hal-
ben / sonder seines heissen halben / das er vns also zusprechen vnd
zuthun geheissen / vnd sein heissen vnd thun an vnser sprechen ge-
bündt hat. Wenn aber nach des Geists hochberumbter kunst / Got-
tes heissen vnd vnser sprechen von einander zureissen / so durfft er
vns nicht leren / wie als denn vnser sprechen nichts schafft / das wus-
sten wir auch wol / Hac Lutherus.

Hiermit hastu auch ein antwort auff der Schwermers fürgeben
aus Brentijs gleichnis von der Schöpfung. Jene wort vnd diese
wort sind zweyerley wort / jenes sind Tethelwort / die vns nur er-
zelen was Gott gethan hat / Es sind machwort. Aber weil sie in
ein heisselwort nicht gefasset sind / so bringen sie nichts / wenn wir sie
schon taußent mal sprechen. Die wort aber im Abentmal sind heissel
wort. Erzelen nicht allein was im ersten Abentmal geschehen / son-
dern wirken eben das selbig krefftiglich / so sie im ersten Abentmal
gewirckt haben.

Das fünffte Sophisma / ist der spot in sñrer gemeinen Con-
fession. da sie also spöthern / Brod vnd Wein darff nicht vergebung
der sünden. Der halben werden Christi wort nicht zu brod vnd wein
oder vmb brods vnd weins willen gesprochen. Antwort / Spotte
Teuffel spotte. Lieber wer hat je geleret / das Brod vnd Wein ver-
gebung der sünden dürffe. Wanne wie grosse kluechheit ist das ? wie
hettens nicht gewußt / wens vns die Schwermers nicht geleret hatt /
ich wolt sie hetten der kunstüch mehr an den tag gegeben / vnd vns ge-
sagt / wie das Wasser auch nicht dürffe widergeboren vñ selig wer-
den / Item wie das brod nicht dürffe leben vñ seligkeit. Mein Spot-
vogel / wir habens vor Sieben jaren gewußt / das Huffsiegel Eisen
sind / wie jene Weibe singet. Wissen sehr wol / das nicht Brod vnd
Wein

Wein / sondern wir vergebung der Sünden bedürfften. Vnd eben
darumb hat Christus diese Gnadenschreinlein / das Wort vnd die
heiligen Sacrament bereitet / das wir darin vergebung der Sün-
den finden vnd holen sollen. Wie kan aber Brod vnd Wein ein
solch Mittel sein / wo das Wort nicht solte dazu komen / vnd wie
Lutherus redet / drein gefasset vnd damit verbunden sein. Darumb
wird freilich das wort nicht allein vmb der Menschen willen / ge-
sprochen / sondern auch vmb der Element willen / auff das sie ein
Sacrament werden. Denn sag mir / was solt sonst das Element
zum Sacrament machen? Wird aber das Wort nicht auch vmb
der Element willen gesprochen / so laß das Element auffen / bis
böses Ach es heißt *Accedat verbum ad elementum & fit Sacramen-
tum*. Das ist / das Wort mus zum Element komen / so wird ein
Sacrament draus. Das wissen vnd verstehen wir / Gott sey lob /
Aber das verstehen wir nicht / wie doch aus dieser Lere (da wir also
sagen / Das Wort ist der Segen / dadurch das Brod vnd Wein ge-
segnet / vnd ein Sacrament des Leibes vnd Bluts Christi wird)
folgen solt / das darumb das Brod vnd Wein vergebung der Sün-
den bedürffte.

Mercket derhalben lieben Brüder die schöne folge / die vnter
diesem Enthymemate steck / à diuisis ad coniecta & ex puris negati-
uis. Gehört ein theil der wort in der Einsetzung Christi nicht zum
Brod / so gehört das ander auch nicht darzu / die wort von verge-
bung der sünden / gehören nicht dazu / darumb gehört keins darzu.
Lieber was schleußt solch Lappisch Narrenwerck. Denn wer sihet
vnd weis nicht / das etliche worte zum Elementen gehören / als die /
Das ist mein Leib / das ist mein Blut. Etliche / als / die bald drauff
volgen / zeigen an / was für einen schatz solcher Leib vnd Blut Chri-
sti erworben habe / vnd was er vns nütze vnd bringe / Nemlich ver-
gebung der sünden. Denn ist der Leib für vns gegeben / zur verge-
bung der sünden / so mus je Der so den Leib vñ das Blut Christi wür-
dig entpfahet / nicht allein den Leib (den auch die vnwürdigen ent-
pfahen)

pfahen) sondern auch den schatz/ der dadurch erworben ist entpfahen/ Nemblich Vergebung der sünden/ Leben vnd Seligkeit. Vnd gibt das Sacrament/ solchs eben so wol/ als die Absolution vnd Predigt/ Denn eben das selbe wort von verggebung der sünden/ ja das noch mehr ist/ von dem gegenwertigen Leib vnd Blut Christi/ durch welchen sie erworben/ drinnen schallet vnd lautet/ ohne das dasselbe wort/ in eine Siechtliche Ceremonien oder zeichen gekleidet ist/ vnd ist gleich wie ein visibile verbum oder ein Siechtlich wort wie Augustinus redet. Etliche sind in der Einsetzung des Abentmals Worte/ die der Kirchen halben gesprochen werden/ auff das sie nicht allein wisse/ was dis Abentmal nach seinem wesen vnd nusey/ sondern das sie es auch gebrauchen müge/ denn sonst müst es niemand handeln oder segenen/ reichen oder entpfahen.

Darumb folget aus *stren puris negatiuis* nichts/ ja es steet dis das hinden/ als bekome man nur aus den worten/ als aus einer Predigt die verggebung der sünden/ vnd nicht auch aus den Sacramenten/ Darumb wollen sie wort vnd Sacrament von einander trennen/ Reden aber so spötisch dauon/ als müste das wort also zu den Elementen komen/ oder wie etliche diese meinung ausreden/ als müste das wort also in den Elementen oder frent halben gesprochen werden/ wie ich meines zuhörers halben rede vnd ihn anspreche/ das ers hören soll/ vnd mir antworten/ Weil aber das nicht geschicht/ so gehe das Wort die Element nichts an/ So narret sichs mit solchen geschickten leuten/ die doch billich wissen solten/ ob schon kein gesprech mit den Elementen gehalten wird/ das dennoch Gott mit einem Element oder Creatur reden kan/ das sie sein reden hört/ vnd sein ruffen oder nennen also oberkompt/ das sie das sein vnd haben mus/ so er redet. Gott redet die Finsternis an/ da musste sie das Licht lassen herfür leuchten. Gen. 1. 2. Corinth. 4. Christus redet den Feigenbaum an/ der Feigenbaum hörets nimpts an vnd verdorret. Christus redet ein taubes Ohr an/ spricht Ephphata/ balde mus das Ohr hören/ vnd thun/ was ihm Christus sagt. Also redet

er auch den todten Lazarum an / der mus von stund an hören vnd leben / oder meinstu das er die kunst vergessen oder die macht verloren habe. Kan er machen das des Bileams Eseln eines Menschen stimme höret / vnd verstehet / ja das noch mehr ist / reden mus / solt er denn nicht die macht haben / Das Brod vnd Wein das Wort oberkomme / wie der H. Jrenens redet / vnd das sein müsse / so es nennet.

Das sechste Sophisma ist ganz lecherlich / als nemlich / do sie sich in ihrer Widerlegung auff Philippi Commentaria ober die erste Epistel an die Corinthier beruffen / denn do sie je nicht hetten Sacramentirer sein wollen / solten sie sich auff ein solch Sacramentirisch zeugnis nicht beruffen / Denn was er auch am selben ort Benedictionem nennet weis man wol. Wie schön auch klinget / das er im eilfften Capitel schreibt / Hic calix est nouum testamentum Metonómia est, vt si dicam Fasces sunt Imperium Romanum : Lasse ich alle Christen vrtheilen. Hetten sich eben so meher auff den ort seiner Auslegung ober das dritte Capitel der Epistel an die Collosser referiret / Sonderlich aber auff die Epistel an den Pfalzgraffen am Rein / So hette man doch verstehen können / das sie nicht Carlstädische / noch Decolampadische noch Zwinglische / noch Caluinische Sondern Philippische oder Bucerische Sacramentirer weren. Vnd das war auch die vrsach / darumb M. Weidner allhier zu Thorn im gesprech / die Sacramentirischen Episteln Philippi an den Pfalzgraffen am Rein. Item den groben Zwinglischen orth in der Auflegung ober die Epistel an die Collosser im dritten Capitel / nicht verdammen wolt / sondern Sophisticirte / er wärde müssen hiemit alle Schrifte Philippi / ja auch Philippi Person verdammen / welchs er nicht thun wolt / sondern ehe Zehen Belt meiden. Eine schöne volge / als müste der Psalter vnd David dazu verdammet sein / wenn man seinen Ehebruch vnd Mord verdammet. Item als müsten alle Schriften Salomonis verdammet werden / wenn man seine Abgötterey verdammet. Doch ist grofs zwiffel ob

er nicht selbst auch dazu verdampft sey/wiewol zu glauben/so er nichts
Buße gethan hat. Disz verdammen aber begerte ich vom M.
Widnero nicht vergeblich/ Denn die weil M. Weidner die drey
Confessiones/seine/des Nuberi / vnd die gemeine Confession für
ihre vnd ihrer Kirchen Lehr erkante/für vns vnd sonst städtlichen
Leuten/vnd darnach seine vnd die Gemeine Confession verteidigte/
sich auch hören liefs/ Er hette sie alle beide gemacht/war mir Weid
ner hochuerdecktig. Zum ersten darumb/das er sich in solchen Con
fessionibus ohne unterscheid auff Philippum in der Lere vom Sa
crament beruffen hat/do er doch wuste/wie verdecktig sich Phi
lippus beide selbst gemacht/vnd durch Caluinum worden war.
Zum andern/das er wort gebrauchet/die ihnd im Fünfften So
phismate widerlegt sind/die sich sehr in der meinung vergleichen mit
denen/die in der Epistel an den Psalzgraffen am Rein stehen/ Als/
Christus ist nicht da vmb Brods/ sondern vmb des Menschen
willen/welche wort sie auch in ihrer Widerlegung im 9. Artikel
von wort zu wort anzihen aus dem Regenspürgischen Gespräch
welchs Bucerus beschrieben hat/etc. Aber gnug von dem auff diese
mal/mehr Sophismata wil ich ist nicht widerlegen/auff das ichs
nicht zu lang mache/vnd weil aus den ist widerlegten/ein jeder
leicht von den andern vrtheilen kan.

Vom Sechsten Artikel.

Der Sechsten Artikel reißen sie einen rechten behenden vnd
tüchtlichen poffen. Denn do sie daselbst mit vielen worten er
klärerenden Nutz/Krafft vnd Frucht des hochwirdigen Abend
mals/süren sie da zu ein den Spruch 1. Cor. 10. Der gesegnete
Kelch den wir segnen/ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts
Christi. So doch derselbe Spruch nicht von der krafft/wirkung
oder nutz des Abendmals handelt/sondern vom Wesen/vnd von
warer Leiblicher niessung des Bluts Christi. Lieben Brüder/ bes
denkt